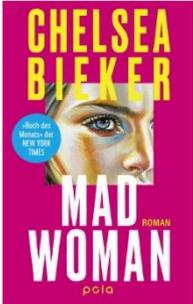


Madwoman



Clove lebt ein perfektes Leben. Hinter der makellosen Fassade verbirgt sich ein perfekt konstruiertes Lügengebilde. Niemand ahnt wie unsicher sie den Alltag meistert und ihr Aufwachen von Gewalt geprägt war. Nicht einmal ihr Ehemann weiss davon. Als sie Post aus einem Frauengefängnis erhält, wird sie mit ihrer Mutter konfrontiert, die wegen Mordes an ihrem Vater einsitzt. Die Briefe reissen alte verdrängte Wunden auf. Die Geschichte wechselt zwischen Cloves Gegenwart in Portland und ihrer Kindheit in einem Hochhaus in Waikiki. Dieser Wechsel verleiht der Geschichte die nötige Tiefe. Chelsea Biekers erzählt in diesem Roman eine verstörende wie berührende Geschichte über Mutterschaft, Trauma und die fragile Konstruktion von Identität. Die Schilderung ist roh, intim und oft auch schmerzhaft ehrlich. Der Ton wechselt zwischen poetisch und schonungslos. Das Lesen dieses Buches ist von der ersten Seite bis zum Ende spannend, interessant und lässt tief unter die Oberfläche des modernen Mutterbildes blickt. Ein Buch das ich sehr empfehlen kann.

Chelsea Bieker, Madwoman, pola / Bastei Lübbe, 29.08.2025, 400 Seiten, Fr. 26.90